

der/ vnd sahe man den gedachten Berg Sinay von ferne/ also im hindern Graben stehn/ als nun Moyses auff ihne gestigen/ so liessen sich grosse Feuerströmen vnd Wetterlaichen sehen / auch Donnerstreich / (die wie hievornen gedacht/ zubereitet gewesen) sowohl der Posamen Schall mit grobem Gethön hören/ das der Erdboden darüber erböbete/ die Herrligkeit des Bergs Sinay/ durch das übersich ziehen/ der Fal- len wurde eröffnet/ die ☉ sich darinnen verwänden/ vnd schimmerte wie der Sonnenglanz herfür.

Wie er ge-
rauchet/vñ
die Herr-
ligkeit Got-
tes ob ih-
me geleuch-
tet habe.

Von vier vnderschiedlichen Meerwellen.

Die erste gar stille Meerwellen No: 8.

Wann man in vilernamtem hindern Graben/das Meer zu der Zeit/ da es calmo & quieto, oder rühig ist/ vorstellen will/ so kan die erste nur von einem Brett also herauß geschchnittene Meerwellen No: 8. gar an die hinderste Wand/ (gegen der Kleiderkammer) daselbsten aber nur angelainet/ vnd die übe- rige Wand hinauff/ wie ein Luft / also ob dem Meer mit herum schwebenden Wöcklein / darzwischen der Sonnenstrahlen herfür blizend/ gemahlt / beneben in mancherley occasionen, wo man ein stilles Wasser præsentieren wolte/ allda stätigs zustehn/ gelassen werden.

Von vier
Meerwell-
len.

Die erste
gar stille
Meerwell-
len.

Die ander schiebende Meerwellen No: 9.

Damit aber das Meer in seiner gebirenden reputation, auch in etwas daher rausche / (vnd nicht einem faulen liederlosen Wasserbach gleich sehe) dennoch aber sich weder zu still / noch gar zu wild oder widerspenstig erzeige / so kan hiegegenwertige andere schiebende Meerwellen / abermahlen auß einem Stück Brett herauß geschnitten / dieselbige alsdann vmb etwas dapfferers vnd rauschenderes gemahlt/ hernach die letztere vierdte hinderste Schnurramen/ nur gar auß ihrer Nutt gehebt/ in dieselbige vierdte Nutt aber / obernamte schiebende Meerwellen eingelegt / solche also darinnen auff- vnd abgeschoben werden/ so bedeckt sie bey Eröffnung der Schnurramen auch den Bffer des Meers / macht daran sein ordenlichen Beschluß/ alsdann/ vnd wann im hindern Graben zwischen der ersten gar stillen/ vnd dann zwischen gegenwertiger andern schiebenden Meerwellen/ des Jonæ Schiff oder andere Naven vnd Ga- leen daher fahren/ sie ein gar schöne apparenz bekommen/ vnder dessen aber / so solle die andere schieben- de Meerwellen/ also stätigs in ihrer Nutt auff- vnd abgezogen werden / so sihet man das Schiff also in seinen reputierten vnd ordenlichen Meerwellen herbey rauschen/ mit der Aspectoren sonderm wol- gefallen.

Die ander
schiebende

Aber repu-
tierliche
Meerwell-
len.

Die dritte mittlere/ gar vngעהure Meerwellen No: 10.

Wann aber ein fortuna, oder ein vngestümme Meer solte fürgebildet werden / so muß man zwar widerumben / jedoch von vier Brettern / vermög dises gegenwertigen Abrisses / ein vngעהure mit vier in ein Wellbaum eingezapffte Schaufflen habende Meerwellen / herauß schneiden / alsdann gar wilde übereinander schlagende corruptierte Wasserwogen darauff mahlen / dieselbige (zwischen obernamte erste / vnd andere Wellen) mit ihren Zapffen ¶. ¶. auff eyserne Gablen oder Stücken legen/ so hoch/ damit der Wellbaum diser Meerwellen dem Horizonte des Meers gleich lige/ vnd also ein Schauffel darüber hinauff/empor stehe/ alsdann solche wie ein Brattspieß vmbgetrieben/ wann nun des Jonæ/ oder aber ein anders Schiff/ hinder diser so vngעהuren Meerwellen daher fährt/ so gibt es den Aspectoren ein verwunderliches Ansehen/ nicht anderst/ als ob dasselbige Schiff ganz vnd gar in den so wilden Wasserwogen/ ja in der aller vngעהuristen fortuna daher schwebete / sonst aber/ vnd wofern es vomöthen wäre/ so kan man wol 2. oder 3. dergleichen vngestümme Meerwellen hindereinander stellen/ hierdurch ein sehr abschewliches wütendes Meer zumachen / welche Action dann in vil Dingen wol zu- gebrauchen ist.

Die dritte
vngעהure
Meerwell-
len

Die thut
ein fortuna
repræsen-
tieren.

Die vierdte aufrechtstehende Wasserwogen No: 11.

Ben agirung der vilernamten Tragico - Comcedia, in abführung der Kinder Israelis auß Camp- ten/ da sie durch das rothe Meer giengen/ so ware man zuo vffrechtstehende oder sich vffböhmende Was- serwogen bedürfftig / jede wurde von einem / drey Schuch breiten/ vnd 14. Schuch langen Brett / in der Form wie gegenwertiger Abriss zuerkennen gibt/ herauß geschnitten / dieselbige aber gar wild aufschend gemahlt/ demnach nun vnd zuvor angehörter massen/ in dem hindern Graben/das Meer geformirt/ jedoch vnd allein die erste stille Meerwellen an der gar hindersten Wand angelainet / die ander schiebende Meer- wellen aber/ in der Nutten/ wie oben gemelt/ geschoben wurde/ so thäte man jekunder dise beede vffrecht- stehende Wasserwogen No: 11. die eine mit ihren Zapffen cc. zur rechten/ die andere aber auch mit ihren

Die vierdte
auf-
rechtstehende
Wasser-
wogen